

in Anwesenheit Ihrer Majestät Kaiserin Auguste Viktoria	60, 246
• <i>Info-Postkarte: Menschenrechtsbotschaft in Stein – 1. Inklusions-Kirche</i>	246
• TV-ZDF-Bildungsmagazin: „An-Stöße‘ – Schritte aufeinander zu“ – erster Bundes-Weiterbildungs-Kongress ‚Soziale Integration‘, BMBW	258
• (∞) Komplementarität in Kunstwerk und Künstlerpersönlichkeit, Auguste Rodin mit Camille Claudel, Skulptur: „Der Kuss“	260
• (∞) Komplementarität bei Franz Marc: „Kämpfende Formen“, 1914	286
• Autoren, Disziplinen, Universitäten/Institutionen – 31 ergänzende interdisziplinäre Beiträge	331

Dokumentationen: (∞) KomplementärKompetenz-Modell-Projekte

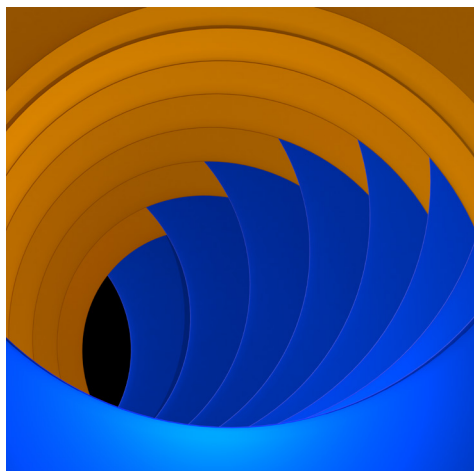
• Neustädter Zeitung: „Erster Integrationspreis – 1966 Schülersauszeichnung“	20
• Hannoversche Allgemeine Zeitung: „Prominenz war schon auf der „INFA“ zu Gast – Die Frau des Ministers rollte durch Halle 19“, HAZ, 15.9.1975	22
• Deutsche Welle: „1.000 Bürger bei MdB Schuchardts Culture-Parade und Integrations-/Inklusions-Gipfel im Bundestag und in Museen“, Berlin, 2002	26
• Kulturbedingte (∞) Komplementarität: Sudhir Kakar, Cathérine Clément (1993): „Der Heilige“ (und) „Die Verrückte“	34
• „Wo stehe ich?“ – Selbst-Positionierung: Rätsel zu der Neun-Punkte-Figur	36
• Miteinander-Leben – Voneinander-Lernen als Person/als Gesellschaft z. B. in Hephata und bei Olympiaden	50
• „Bote von Bethel“ – Verteidigungsrede durch F. von Bodelschwingh II gegenüber dem Abgesandten Adolf Hitlers, Dr. Karl Brandt 1941 – Mahnmal HEPHATA 1990	52
• Pastor Friedrich von Bodelschwingh I, Leiter von Bethel, 1867 und Pastor Dr. Hermann Schuchardt, Gründer Hephatas u.d. ‚Brüderschaft‘, 1894	56
• Menschenrechts-Botschaft in Stein: als wohl 1. Inklusions-Kirche Hephata, 1906	60
• Dokumentation der eigenen Forschung zum KrisenManagement in Auswahl ...	76
• Plakat: Erster European Congress Wien: „Anti-Aging“ (∞) „The ‚Art‘ of Aging“ Erika Schuchardt: „Crisis-Aging – A Learning Chance?“ Crisis-Management – A Real Boon for the Art of Healthy-Aging“	78



F I



F II



F III



F IV



F V



F VI

Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht – (∞) **Komplementarität** als ‚weltordnende Figur‘ – im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –

Erlebbar – lehrbar – erlernbar –
 durch Gewinnung von (∞) **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
 über das duale (∞) SCHUCHARDT **KOMPLEMENTÄRMODELL** KRISENMANAGEMENT



Gelingendes Leben zeigt in mehrfacher Hinsicht, wie unterschiedliche Blickwinkel neue Sichtweisen und Lösungsansätze eröffnen.

? Hätten Sie, lieber Leser, vermutet, dass die sechs Abbildungen (F I - F VI) wechselnde Perspektiven auf dieselbe - dreidimensionale - (∞) **KomplementärSpirale** sind, die auch das Titelbild zeigt? ?

Analoges gilt für den Blick auf jeden Menschen, auch auf uns selbst sowie für die Gestaltung unserer chancenreichen Herausforderungen mitten im Leben.

ÜBERSICHT I:

IN GESTALT VON KIPP-FIGUREN UND RÄTSEL <umg/qua>



alte Frau
↻ junge Frau



Liebespaar
↻ Delfine



Gesichter
↻ Kelch



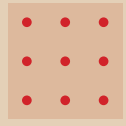
Satan-Maske
↻ Christus-Vision



Einsamkeit
↻ Gemeinsamkeit



Hase
↻ Ente



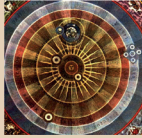
9-Punkte-Rätsel
↻ System-Perspektive

ÜBERSICHT II:

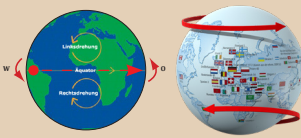
IM KOSMISCHEN SEIN <umg>



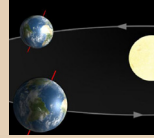
Geozentrisches Weltbild
nach Ptolemäus



Heliozentrisches Weltbild
nach Kopernikus



Coriolis-Kraft der Nord- und Südhalbkugel als
↻ komplementäre Strudel in Luft und Wasser



↻ Komplementär-Rotation
Erde um Sonne und
um sich selbst



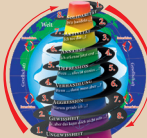
van Gogh: „Starry Night“
Lebens- und ↻ Todes-
Spirale sowie Turbulenz

ÜBERSICHT III:

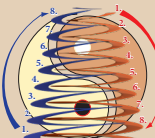
IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>



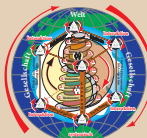
Barlach: Die Liebenden
„Krise als Chance“
PERSON – individual –



↻ 8-Ph.-Kompl.Spiralweg
Krise als Chance
PERSON – individual –



↻ KomplementärModell
KrisenManagement (SKMK)
PERSON UND GESELLSCHAFT



↻ KomplementärKompetenz
durch Bildung, Würfelsymbol
Bildg. Ang./Bw./Levende (h) /
Forschg. (t)



↻ 3-Schritte-UmkehrProzess
„Kory-BarriereFreiheit“
Stabilisierung ↻ Integration ↻ Partipation
PERSON UND GESELLSCHAFT



Faust: EXPO
Erlösungs-Spirale
GESELLSCHAFT – kollektiv –

• in Lebensgeschichten der in diesem Buch vorgestellten Autoren, Künstler und Kunstwerke – individual –



Annemarie Haverkamp



Hape Kerkeling



Christoph Schlingensiefel



Randy Pausch



Ai Weiwei



Steve Jobs



Christopher Reeve



Stephen Hawking



Kenzaburo Oe
Hikari/Akira



Jean Améry



Frida Kahlo



Viktor E. Frankl



Pearl S. Buck



Rainer Maria Rilke



Auguste Rodin
Camille Claudel



Ludwig van Beethoven



↻ Chinesisches
Yin Yang-Zeichen



↻ Altrömischer
Janus-Kopf



↻ Altkirchliches
Christus-Symbol



↻ Ausstellung: „Drüben.
Deutsche Blickwechsel“



↻ 1. KULTUR-Kunstwerk: Dokumenta: „Template-Trilogie“



↻ 2. NATUR-Kunstwerk: „Geschenk der Wettergötter“

• im Bildungswesen als Integral zur Gewinnung von ↻ KomplementärKompetenz durch Modell-Projekte (MP 1 - MP 2) – kollektiv –



„Messe Hannover –
Integrations-Brücke“
MP 1



„Dialog im Dunkeln“
Weltweite Ausstellung HH
MP 2



„Stolpersteine zum Umdenken“ – 1. Bundes-
(BMW)-Kongress mit interaktiver Ausstellung
MP 3



Hermann Schuchardt Gründer Hephas –
1. Inklusions-Kirche Hess. Diak-Zentrum
MP 4

Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht – ∞ Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘ – im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –

Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von ∞ KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ
über das 1. duale ∞ SCHUCHARDT KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT

Lebensbegleitendes Lernen
als verändernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale ∞ Schuchardt KomplementärModell KrisenManagement (SKMK)

Bekannt ist der Weisheitsschatz zur ∞ Komplementarität in Sprichwörtern:

- „Es hat ein jedes Ding zwei Seiten, es kommt nur auf den Standpunkt an“ Wilhelm Busch *1832 †1908
- „Dein Auge kann die Welt trüb oder hell dir machen
wie du sie ansiehst, wird sie weinen oder lachen.“ Friedrich Rückert *1788 †1866
- „Gegensätze ziehen sich an.“

Eine Grundlage für ∞ Komplementarität ist die Erkenntnistheorie des Konstruktivismus in der faktenschaffenden Qualität von Beobachtungen:

- „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“ Peter L. Berger/Thomas Luckmann, 1966
- „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“, 1976 – „Die erfundene Wirklichkeit. Beiträge zum Konstruktivismus“, 1981 – „Anleitung zum Unglücklichsein“, 1983
- „Über das Glück und die Konstruktion der Wirklichkeit“ Paul Watzlawick, 2006
- „Der Baum der Erkenntnis“ Humberto Maturana, Francisco Varela, 1987
- „Lernen als Konstruktion von Lebenswelten. Entwurf einer konstruktivistischen Didaktik“, 1994 – „Pädagogischer Konstruktivismus“, 2005 – „Erwachsene – lernfähig aber unbelehrbar“, Horst Siebert, 2015
- „Du musst Dein Leben ändern“ – Über Anthropotechnik“ Rilkes: „Stimme im Louvre“ als Sloterdijks Buchtitel, 2009

Bedeutsam für ∞ Komplementarität im menschlichen Dasein sind die Erweiterungen in Anwendung der Quantentheorie:

Der Physiker Hartmann Römer entwickelte in Auseinandersetzung mit den Gedanken Wolfgang Paulis einen Denkraum, in dem die ursprünglich quantenphysikalischen Begriffe „Komplementarität“ und „Verschränkung“ über den Bereich der Physik hinaus definierbar und anwendbar sind, daraus folgt:

Inklusion als Menschenrecht und als Integral eines gelingenden Lebens bedarf der Lernprozesse zur Gewinnung und Umsetzung von ∞ KomplementärKompetenz.

Die ‚weltordnende Figur‘ (F) der ∞ Komplementarität als gegenseitige Ergänzung von ‚scheinbar‘ Widersprüchlichem verändert durch ‚Zu-Messung‘ unter komplementären Gesichtspunkten/Perspektiven, den Zustand des betrachteten Systems

(-> F I – F VI, S. 268 und -> Buchumschlag):

„Das gelingt über Erika Schuchardts duales ∞ KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT‘ sowohl der PERSON beim Übergang von einer zur anderen Spiralphase im Sich-Durchringen durch den ‚8-PHASEN-KOMPLEMENTÄRSPIRALWEG ‚KRISE ALS CHANCE‘ als auch der GESELLSCHAFT beim ‚3-SCHRITTE-UMKEHRPROZESS ‚KOPF-BarrierFrei‘. – Gelingende Inklusion besteht im ... Umgang mit Komplementaritäten.“ (-> H. Römer, Kap 13)

Der „Fahrplan“ in drei Übersichten zum folgenden Kapitel

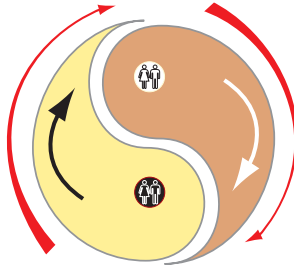
Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht –

∞ Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘

– im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –

Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von ∞ **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das 1. duale ∞ **SCHUCHARDT KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

∞ Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden



Chinesisches

∞ Yin Yang-Zeichen



Altrömischer

∞ Janus-Kopf

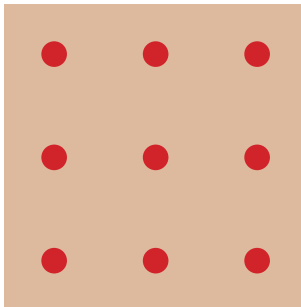
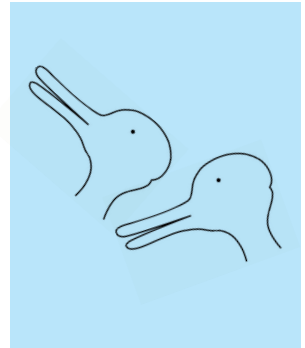
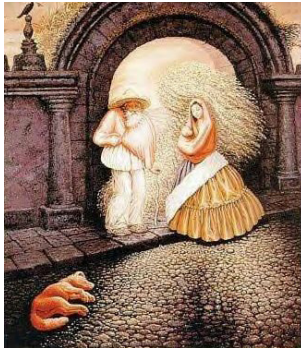
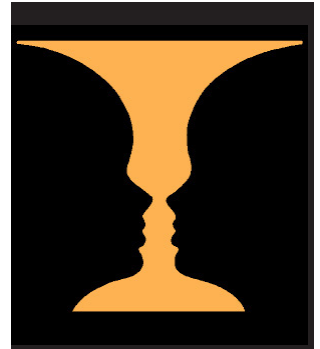


Altkirchliches

∞ Christus-Symbol

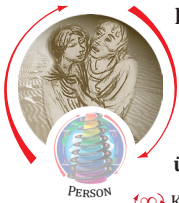
Selbst-Positionierung: Die eigene individuelle Perspektive als subjektives Sehen erkennen und benennen

ÜBERSICHT I: IN GESTALT VON KIPP-FIGUREN UND RÄTSEL <umg/qua>



Betrachten Sie die Bilder und
folgen Sie Ihren Erinnerungen und Assoziationen





Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht –

∞ Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘
– im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –



Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das 1. duale ∞ **KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

∞ Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden

IN GESTALT VON KIPP-FIGUREN UND RÄTSEL <umg/qua>

als verändernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale ∞ Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMKM)

alte Frau ∞ junge Frau



Wer sieht: Was...? Wann...? Warum...? Wozu...?

Abhängig von der individuellen Sicht des Betrachters wird auf den „ersten Blick“ eindeutig klar eine „alte“ oder eine „junge“ Frau erkannt; aber es fällt nicht leicht, danach auf den „zweiten Blick“ die jeweilige Alternative wahrzunehmen. Warum?

Die Spontandeutung basiert auf tief verwurzelten und geprägten – nach Berger/Luckmann so bezeichneten – „*Deutungsmustern erster Ordnung*“. Sie sind abhängig von unseren Erfahrungen aus der Lebensgeschichte, der Lerngeschichte, dem gesellschaftlichen Status.

Sie prägen unbewusst – nur selten von uns selbst hinterfragt und erkannt – unsere jeweils subjektiv individuelle „*Konstruktion der Wirklichkeit*“, die überdies objektiv kollektiv geprägt ist von Geschlecht, Ethnizität, Kultur und Religion und sich in unserem jeweils sichtbaren spontanen Verhalten und Sprechen als sogenannte „*Deutungsmuster zweiter Ordnung*“ manifestiert. Dieser Sachverhalt erweist sich als eine Quelle von Missverständnissen und Irritationen.

Lebensbegleitendes Lernen wird erforderlich: Wir reagieren auf das ausgesprochene „*Deutungsmuster zweiter Ordnung*“ und sind unfähig, die prägenden „*Deutungsmuster erster Ordnung*“ zu erkennen und zu bearbeiten.

Die sogenannten Projektionsbilder konfrontieren uns demzufolge mit unseren eigenen Projektionen und ermöglichen es uns, aus erweiterter Perspektive andere, neue, sich wandelnde Konstruktionen von Wirklichkeit wahrzunehmen.

Schon Johann Wolfgang v. Goethe reflektierte in seiner Autobiografie „*Dichtung und Wahrheit*“:

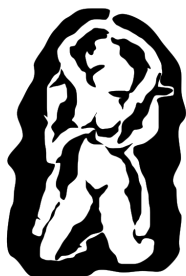
„Denn dass niemand den anderen versteht, dass keiner bei denselben Worten dasselbe denkt, was der andere denkt, dass ein Gespräch, eine Lektüre bei verschiedenen Personen verschiedene Gedankenfolgen aufregt, hatte ich schon allzu deutlich eingesehen.“



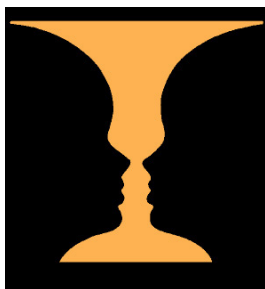
Selbst-Positionierung Deutungen



IN GESTALT VON KIPP-FIGUREN UND RÄTSEL <umg/qua>
als verändernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale (∞) Schuchardt *Komplementär*Modell KrisenManagement (SKMKM)



Liebespaar (∞) Delfine

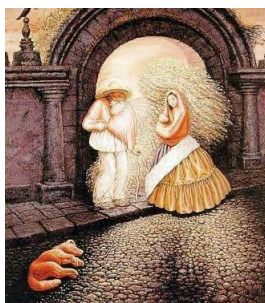


Gesichter (∞) Kelch



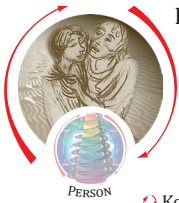
Satans-Maske (∞) Christus-Vision

Hinweis:
30 Sekunden lang die 4 kleinsten Punkte
fixieren, sodann danach auf weißer Fläche
die Christus-Vision ‚rekonstruieren‘,
erkennen, sehen



Einsamkeit (∞) Gemeinsamkeit

Hinweis:
Einsamkeit: das Portrait eines Mannes
Gemeinsamkeit: das Portrait mit 3 Figuren
Figur Mann (rechte Hand auf der Schulter)
Figur Frau (vom Ohr bis zur Schulter)
Figur Hund (von der Augenbraue bis zum Bartende)



Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht –

∞ Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘
– im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –



Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das duale ∞ **KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

∞ Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden

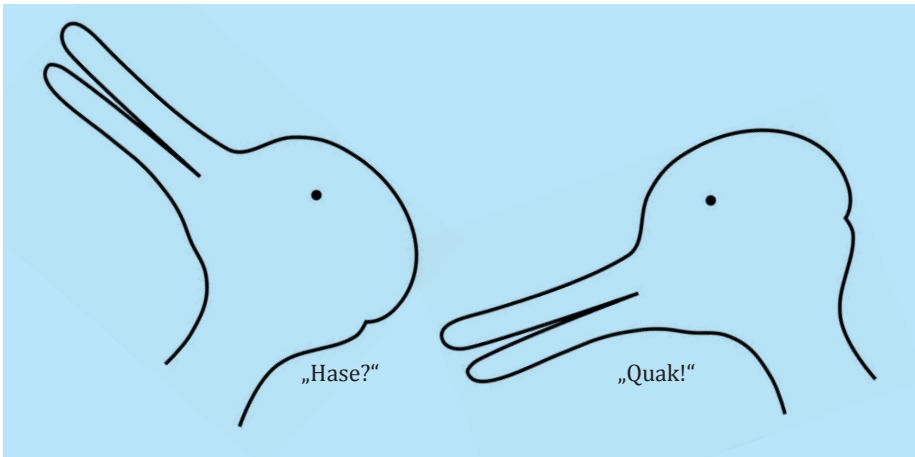
IN GESTALT VON KIPP-FIGUREN UND RÄTSEL <umg/qua>
als verändernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale ∞ Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

Wittgensteins Kippfigur: ‚Hase ∞ Ente‘

Auf den Blickwinkel
kommt es an.



Dem Gesamtbild zuliebe.



Die Zürcher Zeitung wirbt: „Dem Gesamtbild zuliebe.“

Kipp-Figuren wie die berühmte Hase-Ente-Figur des Philosophen Wittgenstein *1889
†1951

stellen unsere Wahrnehmung vor eine schwierige Aufgabe:
Sie sind mehrdeutig. Es gibt keine einfache Antwort; so wie im Leben.

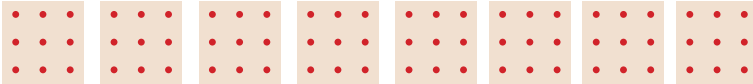
Auch und gerade in der Welt der Nachrichten lohnt sich der Blick aus einer anderen Perspektive – wie z. B. in der internationalen Ausgabe der ‚Neuen Zürcher Zeitung‘.



Selbst-Positionierung Deutungen



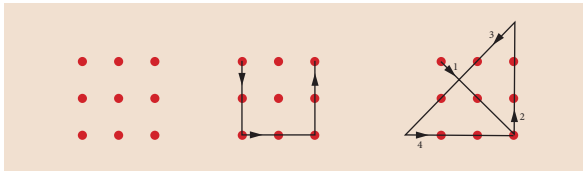
IN GESTALT DER 9-PUNKTE-VERBINDUNG DURCH 4 LINIEN MITTELS SYSTEM-PERSPEKTIVE <umg/qua> als verändernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu über das 1. duale (∞) Schuchardt **KomplementärModell KrisenManagement (SKMK)**



Sie haben sich meiner Herausforderung gestellt (Kap. 3 • *aus Leser-, Hörer-, Zuschauer-Sicht*) und vielleicht auch die nachfolgend dargestellte Sichtweise gefunden.

Ob Sie auch zu den von mir dargelegten wie illustrierten Erkenntnissen gekommen sind?

Die 9-Punkte-Aufgabe eignet sich vortrefflich zu erkennen, dass die Suche nach dem richtigen Weg abhängig von unserer Art der Problem-Wahrnehmung sowie unserer Beharrlichkeit, die Lösung eingeschränkt durch tradierte, vertraute Seh-Muster zu suchen, verfehlt werden kann. Ein gutes Beispiel: Bleiben wir im alten Seh-Muster der Quadrat-Figur, landen wir bei der Unlösbarkeit. Wagen wir die Grenzüberschreitung zur Dreieck-Figur, winkt der Erfolg.



- Fazit:
1. Wir bleiben verhaftet in unserer Seh-Gewohnheit und lassen uns widerspruchslös auf die Quadrat-Figur ein. Wir gelangen zum gewünschten Ergebnis, aber entgegen der Vorgabe mit *fünf* statt *vier* Linien.
 2. Wir überschreiten den ‚Rubikon‘, verlassen die Quadrat-Perspektive, entdecken komplementär andere Figuren, erweitern also unsere System-Perspektive um die Dreieck-Figur; das Wagnis beginnt:
 - a) der Auszug aus dem Quadrat,
 - b) der Einstieg in das Dreieck, wir ziehen die Diagonale als Linie 1,
 - c) wir verlängern die Senkrechte nach oben über den Figur-Rahmen hinaus als Linie 2, überschreiten den vermuteten Perspektiv-Rahmen – ‚Rubikon‘ – das erste Mal,
 - d) wir verknüpfen erneut mit einer zweiten Diagonale als Linie 3
 - e) zur Vollendung der Basis-Horizontale in der Linie 4.

Damit haben wir alle neun Punkte durch vier nicht unterbrochene Linien miteinander verbunden.

Und mehr als das: Wir sind erfüllt von der „Lust am Forschen“ und dem Wagemut zur Grenzüberschreitung.

Die Lösung liegt also außerhalb des zunächst angenommenen Bezugsrahmens. Aber die ‚normale‘ Tendenz ist, die neun Punkte als Lösungsrahmen zu betrachten, anstatt das Problem systemübergreifend in einem weiteren Kontext wahrzunehmen. Ein solches Vorgehen bezeichnet man auch als das Gewinnen einer ‚System-Perspektive‘.

Daraus folgt: Solange nicht die Wahrnehmung des gesamten System-Zusammenhangs gelingt, kann keine befriedigende Problemlösung erreicht werden. Wird darüber hinaus postuliert: „*Das schaffe ich nie!*“, erliegt man einer ‚Self-fulfilling-prophecy‘. Wird umgekehrt (∞) komplementär die Chance der Lösungs-Findung zuversichtlich in den Blick genommen: „*Ich wusste von Anfang an, dass ich das erreichen kann!*“, öffnet sich das Erkenntnis-Tor zur kreativen Lösungs-Findung.

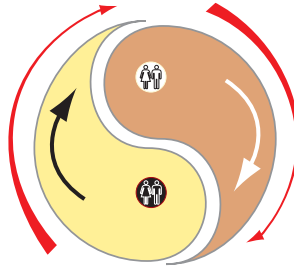
Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht –

⌘ Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘

– im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –

Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von ⌘ **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das 1. duale ⌘ SCHUCHARDT **KOMPLEMENTÄR**MODELL KRISENMANAGEMENT

⌘ Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden



Chinesisches

⌘ Yin Yang-Zeichen



Altrömischer

⌘ Janus-Kopf

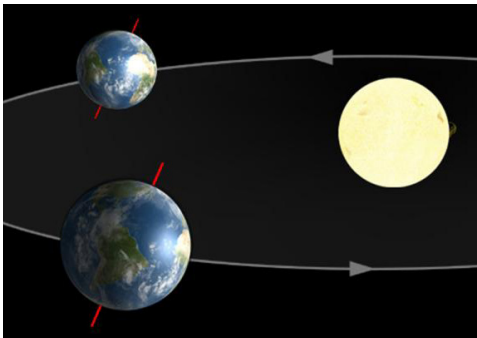
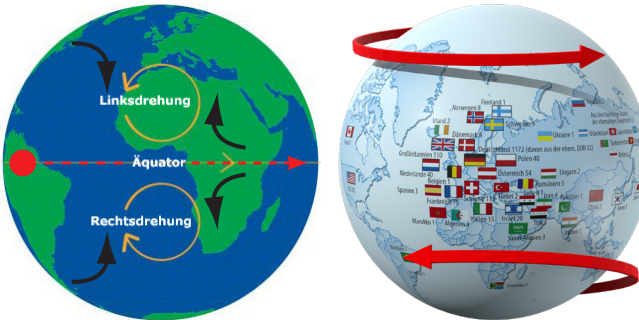
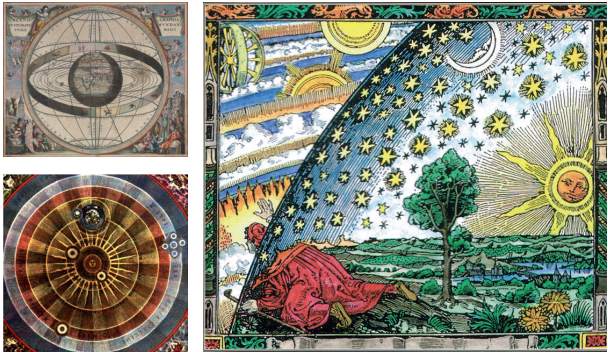


Altkirchliches

⌘ Christus-Symbol

Selbst-Positionierung:
Die eigene individuelle Perspektive als subjektives Sehen
erkennen und benennen

ÜBERSICHT II: IM KOSMISCHEN SEIN <umg>



Betrachten Sie die Bilder und
folgen Sie Ihren Erinnerungen und Assoziationen





Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht -

∞ Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘
– im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –

Umsetzung durch ∞ **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das ∞ **KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

∞ Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden



IM KOSMISCHEN SEIN <umg>

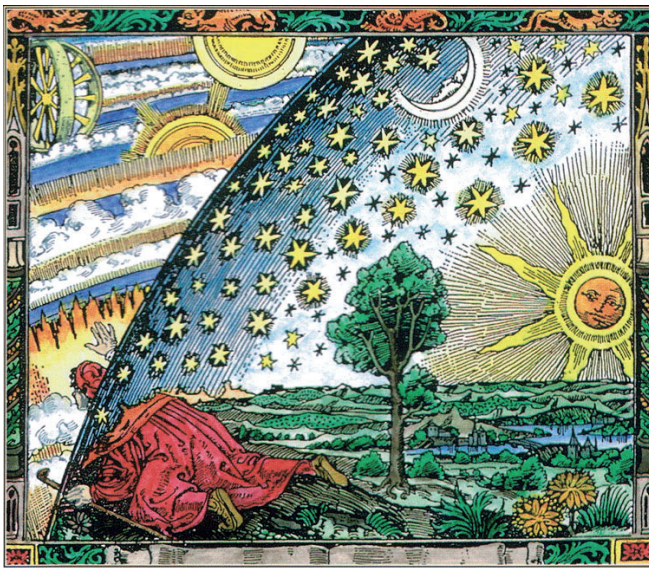
als verändernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale ∞ Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

im geozentrischen Weltbild: Ptolemäus ∞ im heliozentrischen Weltbild: Kopernikus

Eine der großen gesellschaftlichen Krisen war der Umbruch, die Neukonstruktion des Weltbildes, vom geozentrischen ptolemäischen zum heliozentrischen kopernikanischen: Der Wandel des Standpunktes von der Erde als Scheibe und als Mittelpunkt des Sonnensystems, um die sich auch die Sonne dreht, zur Erde als nur einem Planeten unter anderen, der sich zugleich um sich selbst und um die Sonne dreht.

Heute wissen wir, dass unser Sonnensystem nur Teil einer Galaxie in einem galaxienreichen Universum ist.

Auffällig verharret nicht selten unser gedankliches Handeln – analog der alten Einschätzung der Position der Erde – noch immer im ptolemäischen Weltbild. Vorrangig kreisen wir egozentrisch um uns selbst, statt zugleich wahrzunehmen, dass wir analog dem ‚heliozentrischen‘ kopernikanischen Weltbild auch kulturell, historisch, politisch eingebunden sind in ein komplexes Gefüge. Das heißt, wir sind herausgefordert, mehrdimensional wahrzunehmen, um alternative Lösungswege des Handelns in Krisen zu finden und zu gestalten.



Ein Missionar des Mittelalters berichtet, er habe den Punkt gefunden, wo Himmel und Erde sich berühren; zugleich findet der Aufbruch aus vorindustriell-agrarischer in eine industriell geprägte Welt statt. Holzschnitt; erstmals veröffentlicht in: Camille Flammarion „Die Atmosphäre“, Paris 1888



IM KOSMISCHEN SEIN <umg>

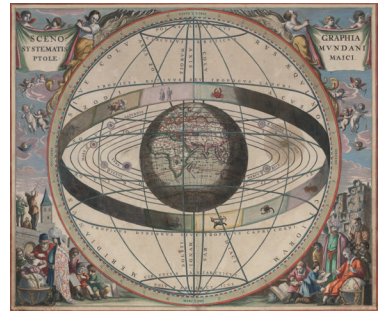
als verändernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale (∞) Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

Kopernikanische Wende (∞) Wandel des Weltbildes

➔ vom GEO-zentrischen Weltbild

- die Erde im Zentrum -
- Ptolemäus -

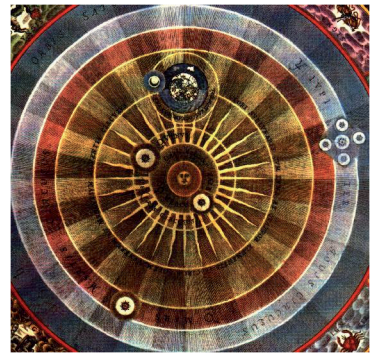
im übertragenen Sinne:
EGO-zentrisch,
der Mensch im Zentrum, alles um ihn kreisend



➔ zum HELIO-zentrischen Weltbild

- die Sonne im Zentrum -
- Kopernikus -

im übertragenen Sinne:
der Mensch / Ego / Erde
umkreist wie die anderen Planeten / Mitmenschen
ein gesellschaftliches Zentrum / ‚GOTT‘ / Sonne



➔ zur Krise als Chance

Der ‚subjektiv‘ erlittene Bedeutungswandel
des menschlichen Ego schleudert diesen aus
dem Zentrum an die Peripherie und eröffnet
‚objektiv‘ neue Denkmöglichkeiten:
Zur ‚Neukonstruktion von Wirklichkeit‘

Die Aufklärung

Die Aufklärung zum modernen Weltbild





Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht –

∞ Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘
– im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –

Umsetzung durch ∞ **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das ∞ **KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

∞ Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden



IM KOSMISCHEN SEIN <umg>

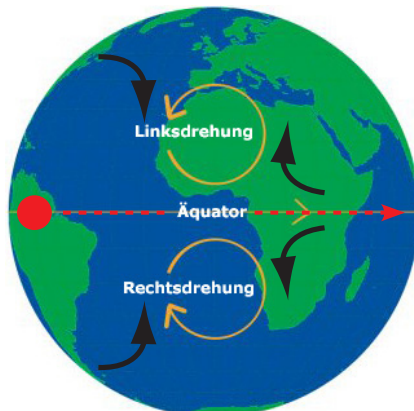
als verändernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale ∞ Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

in der Coriolis-Kraft der Nord- und Südhalbkugel als ∞ kompletäre Strudel in Luft und Wasser

Im kosmischen Sein wird die ∞ Komplementarität als ‚Weltordnende Figur‘ erlebt:
Tag ∞ Nacht, Erde ∞ Mond, Ebbe ∞ Flut u. a.m.

Die Corioliskraft nach dem französischen Mathematiker Gaspard Gustave de Coriolis (*1792 †1843) besagt: Wenn man eine Weltkugel vor sich hat, Norden oben und Süden unten, und auf den Äquator schaut, dreht sich die Erde – oder bewegt sich ein Punkt auf der Erde – von West nach Ost bzw. von links nach rechts, wobei sich ein Punkt auf dem Äquator schneller bewegt als ein Punkt, der mehr in Richtung der Pole liegt. Schließlich muss der Punkt auf dem Äquator am Tag ca. 40.000 km zurücklegen, also ca. 1.650 km/h, während ein Punkt auf den Polen keine Entfernung zurückzulegen hat. Dadurch werden alle bewegten Gegenstände auf der Nordhalbkugel nach rechts und auf der Südhalbkugel nach links abgelenkt, und die Luft strömt in Tiefdruckgebiete auf der Nordhalbkugel linksdrehend und auf der Südhalbkugel rechtsdrehend ein.

Nordhalbkugel:
Rechtsabweichung, Einströmung in Tiefdruckgebiete
gegen Uhrzeigersinn linksdrehend



Südhalbkugel:
Linksabweichung, Einströmung in Tiefdruckgebiete
im Uhrzeigersinn rechtsdrehend



IM KOSMISCHEN SEIN <umg>
als verändernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale (∞) Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

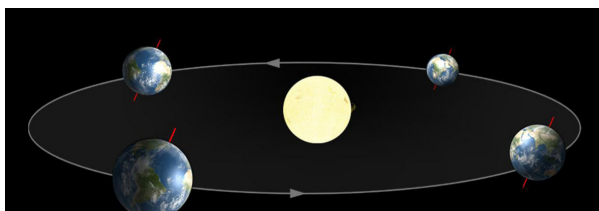
in der Rotation: ‚Erde (∞) Sonne‘ –
nach Fritz Riemann, Tiefenpsychologe, ein Gleichnis für die „Grundformen der Angst“

Die „4 Bewegungen [/Kräfte] der Erde“ nach Riemann:

- um die Sonne als sogenannte „Revolution“ oder „Umwälzung“
- um die eigene Achse als sogenannte „Eigendrehung“
- in der Schwerkraft als sogenannte „Zentripetale“
- in der Fliehkraft als sogenannte „Zentrifugale“

Die vier Bewegungen der Erde um die Sonne entsprechen nach Riemann unbewussten Triebkräften und latenten Forderungen des Menschen, die sich alle als Ängste unseres Lebens manifestieren: Angst vor Selbsthingabe, vor Selbstwerdung, vor Wandlung, vor Notwendigkeit der Endgültigkeit.

Aus den vier Grundformen der Angst leitet Riemann vier Persönlichkeitsstrukturen ab: die schizoide, die depressive, die zwanghafte, die hysterische Persönlichkeit, die er zu zwei dichotomen Angst-Paaren zusammenfasst: depressiv-schizoid und zwanghaft-hysterisch.



BALANCE – **KOMPLEMENTÄR**THESE:

KOSMISCHES SEIN (∞) MENSCHLICHES DASEIN

Die sog. universale Balance im kosmischen Sein zwischen Himmelssonne und Erde, zwischen gegenläufiger Coriolis-Kraft nördlich und südlich des Äquators, ist bzw. wird nach Hartmann Römer, Physiker, übertragbar auf die Balance der (∞) Komplementarität im menschlichen Dasein – deshalb anwendbar auf Erika Schuchardts individuelles und kollektives KrisenManagement von PERSON UND GESELLSCHAFT im (∞) **KOMPLEMENTÄR**MODELL. Das führt über den KOMPLEMENTÄRSPIRALWEG und den 3-SCHRITTE-UMKEHRPROZESS zur Balance versöhnender Solidarität als Zufriedensein, Heilsein, Gesundsein, Glücklichein.

(∞) Komplementär gesehen:

Die fehlende Balance – Unbalance – führt bei verfehlem oder verweigertem KOMPLEMENTÄRSPIRALWEG ‚KRISE ALS CHANCE‘ zu Egozentrik, zu Unzufriedensein, Heillossein, Kranksein, Unglücklichein.

Der Psychologe Fritz Riemann leitet aus ihr die vier „Grundformen der Angst“ ab, analog den vier Relationen der ‚Erde zur Sonne‘. (Riemann 38. Aufl. 2007/1961)

Unbalance führt zur Trennung, zu Lebensstillstand, passivem Sterben mitten im Leben, zum Tod.



Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht –

(∞) Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘

– im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –

Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das duale (∞) **KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

(∞) Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden



IM KOSMISCHEN SEIN <umg>

als verändernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale (∞) Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

VAN GOGHS weltberühmtes Gemälde „*Sternennacht*“ (1889) ist sowohl Symbol seiner Lebens-
(∞) wie Todes-Spirale im menschlichen Dasein als auch, nach neuester Erkenntnis (2016),
eine mit mathematischer Präzision dargestellte Turbulenz im kosmischen Sein, und das
hundert Jahre bevor Wissenschaftler über das Instrumentarium verfügten, Turbulenzen im
Weltraum zu entdecken.



Offenkundig öffnete VAN GOGHS dunkelste Phase ihm die hellsten Momente; d. h. in einer angeblichen Phase des Wahnsinns stellte er – bewusst oder unbewusst, intuitiv – menschliche und physikalische Zusammenhänge glasklar dar.

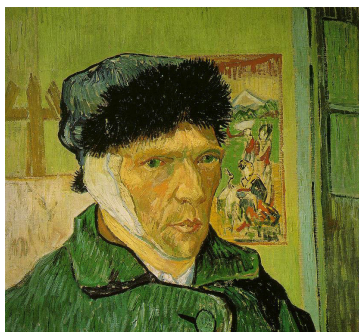
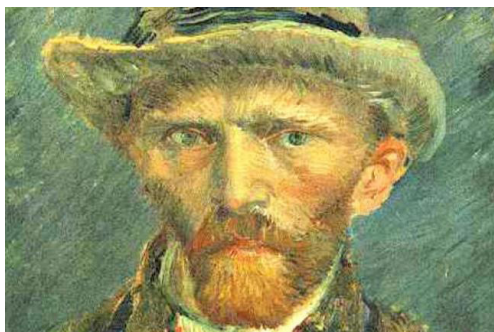
Biographisch anzumerken ist, dass VAN GOGH sich nach der tragischen Abtrennung seines linken Ohrs selbst in die französische Nervenheilanstalt Saint-Paul-de-Mausole eingeliefert hatte (offen ist in der Forschungsdiskussion die Frage, ob Selbst- oder Fremd-Verletzung durch Malerfreund PAUL GAUGUIN; -> Bild „*Sonnenblumen*“ mit dem ‚Auge‘, ein Kains-Zeichen ?). Schon gezeichnet vom nahenden Tod, malte er den Blick aus seinem Sanatoriumsfenster: Seinen Lebensabend vorahnend, charakterisierte er ihn durch den Todesbaum der schwarzen Zypresse im Vordergrund und durch die Projektion seines Geburts- und Heimatortes in das Schweizer Tal im Hintergrund, vereint unter der alles erleuchtenden „*Sternennacht*“, durchstrahlt sowohl vom Symbol der Lebens- und (∞)Todes-Spirale als auch vom Phänomen der Turbulenz in der Wolkenformation.

Es ist bekannt, Turbulenz beschreibt die wirbelnde Vermischung von Flüssigkeiten oder Gasen. Sie ist chaotisch und mathematisch schwer zu erklären; denn die Entstehung von Turbulenzen wird durch kleinste Störungen beeinflusst, und sie neigen dazu, spontan zu verschwinden.



IM KOSMISCHEN SEIN <umg>

als verändernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale ∞ Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

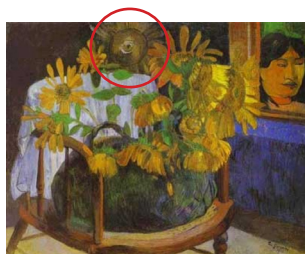


Und doch soll es VAN GOGH bereits 1889 gelungen sein, dieses komplizierte physikalische Phänomen in seinem Gemälde präzise darzustellen.

Im Jahr 2004 machten Wissenschaftler der NASA mit Hilfe des Hubble-Weltraumteleskops das Foto eines Sterns, der von Gas- und interstellaren Staubwirbeln umgeben war. Das Bild erinnerte sie an Van Goghs „Sternennacht“.

2006 veröffentlichte das Team um den Mexikaner Jose Luis Aragon von der UNAM (Universidad Nacional Autonoma de Mexico) eine Arbeit, die zeigt, dass VAN GOGH diese Turbulenzen in einigen seiner Werke - „Weizenfeld mit Zypressen“, „Strasse mit Zypressen“ und „Sternennacht“ im Sterbezeitraum 1889/1890 - mit mathematischer Präzision darstellte.

Es wird noch genauer ausgesagt: VAN GOGHS Turbulenzen entsprächen dem mathematischen Modell von Turbulenzen, das der russische Wissenschaftler Andrei Nikolajewitsch Kolmogorow in den 1940ern entwickelte.



PAUL GAUGUIN „Sonnenblumen“
mit dem ‚Auge‘ ein Kains-Zeichen?



siehe Ted-Ed :
„The unexpected math behind Van Goghs „Starry Night“
(Film 27.06.2016)

Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht –

∞ Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘

– im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –

Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von ∞ **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das 1. duale ∞ SCHUCHARDT **KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

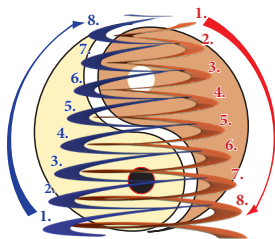
∞ Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden



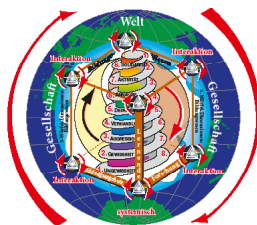
Barlach: Die Liebenden
‚Krise als Chance‘
PERSON – individual –



8-Phasen-Kompl. Spiralweg
‚Krise als Chance‘
PERSON – individual –



∞ KomplementärModell
KrisenManagement (SKMKM)
PERSON und GESELLSCHAFT



∞ KomplementärKompetenz durch
Bildung, Würfel-Symbol
Bildg. Ang. (br) / Lernende (h) / Forschg. (t)



Faust: EXPO
Erlösungs-Spirale
GESELLSCHAFT – kollektiv –



∞ 3-Schritte-UmkehrProzess
zur ‚KOPF-BARRIEREFREIHEIT‘
Stabilisierung Integration Partizipation
PERSON und GESELLSCHAFT

Selbst-Positionierung: Individual – gesellschaftlich – Auto-/Biographien

ÜBERSICHT III: IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

• in Lebensgeschichten der in diesem Buch vorgestellten Autoren
– individual – intrapersonal –



*1974

Annemarie Haverkamp



*1964

Hape Kerkeling



*1960

Christoph Schlingensief



*1960

Randy Pausch



*1957

Ai Weiwei



*1955

Steve Jobs



*1952

Christopher Reeve



*1942

Stephen Hawking



*1935

Kenzaburo Oe



*1912

Jean Améry



*1907

Frida Kahlo



*1905

Viktor E. Frankl



*1903

Hans Jonas



*1892

Pearl S. Buck



*1882

Edvard Munch



*1875

Rainer Maria Rilke



*1853

Vincent van Gogh



*1840

Auguste Rodin



*1770

Friedrich Hölderlin



*1770

Ludwig van Beethoven



Haben Sie von diesen Personen schon gehört oder gelesen?
Was ist in Ihrer Erinnerung geblieben?





Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht –

‘∞’ Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘
– im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –

Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das 1. duale ‘∞’ **KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

‘∞’ Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden



IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

Lebensbegleitendes Lernen als veränderndernde Konstruktion
von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu

über das 1. duale ‘∞’ Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

Gustav Klimt: Der Beethoven-Fries, Wiener Sezession 1902



Der ‚kranke‘ Gesunde –
der ‚gesunde‘ Kranke

Der Todes-Sehnsüchtige –
der Sich-Besiegende

Der ethisch Abgründige –
der ethisch Gegründete

Der Unversöhnliche –
der Versöhnende

Der Heil-Suchende –
der Heil-Bewirkende

Der sterblich Ungeliebte –
der postum
ewig unsterblich Geliebte

Ludwig van Beethoven 1802,
Heiligenstadt

Schuchardt (²2013b): *Diesen Kuss der ganzen Welt –
Wege aus der Krise. Beethovens schöpferischer Sprung*, S. 188 ff.



Klimt-Fries
Beginn:

- Schwebende Gestalten als Sehnsucht nach Glück.
- Der Beethovens Züge tragende, der ‚Sich-Besiegende‘, der ‚wohlgerüstete Starke‘, in Gustav Klimts ‚Beethoven-Fries‘ zur Wiener Sezession 1902

Eingangs-Stadium I: SPH 1 und SPH 2



GESUNDHEITS-KOMPLEMENTÄRTHESE: KRANK-SEIN ‘∞’ GESUND-SEIN

Es gibt ein ansteekendes Gesund-Sein ‚krankter‘ Menschen geistig-seelisch UND sozial.
‘∞’ Komplementär gesehen:

Es gibt ein ansteigendes Krank-Sein ‚gesunder‘ Menschen geistig-seelisch UND sozial.

Es gilt die Forderung nach ‘∞’ komplementärer Gesundheitssicherung
– laut Epikur 350 v.Chr., WHO 1948 und Präventions-Gesetz 2015 –:

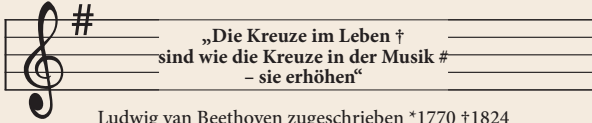
aus körperlich-medizinischer Sicht: Gesundheits-Training/-Ernährung/-Checks u.a. Quantified Self, Fitness Tracking,
aus geistig-seelisch UND sozialer Sicht: OASE, OFFENES OHR‘ für diskursives ‘∞’ selbstreflexives KrisenManagement.



LUDWIG VAN BEETHOVEN – **KOMPLEMENTÄR**THESE:

Der Todes-Sehnsüchtige (∞) **der Sich-selbst-Besiegende**
im Heiligenstädter Testament 1802 im Tagebuch Gebets-Eintrag 1812

Der verkannt Verbannte (∞) **der versöhnt Versöhnende**
im Heiligenstädter Testament 1802 in der 9. Symphonie 1824



Ludwig van Beethoven zugeschrieben *1770 †1824



... und Schuchardts (∞) **Komplementär**Spiralweg Stadien I bis III



Klimt-Fries Die feindlichen Gewalten · der Gigant Typhoeus
Stirnwand: · die Gorgonen, seine Töchter · Krankheit · Wahnsinn
· Tod · Unkeuschheit · Wollust · Nagender Kummer

Klimt-Fries Schluss: ----->

Durchgangs-Stadium II: SPH 3 bis SPH 5

Die Sehnsucht nach Glück erfüllt sich im Idealen Reich der Künste als schöpferischer Sprung zu „reiner“ Freude, Glück und Liebe: Die schwebenden Gestalten treffen auf · die Kythara spielende Frau · die Menschensäule der Künste · den Chor der Paradiesengel: „Freude schöner Götterfunken!“ · „Diesen Kuss der ganzen Welt!“

Ziel-Stadium III: SPH 6 bis SPH 8 (→ Abb. S. 113)



KERN-**KOMPLEMENTÄR**THESE: PERSON (∞) GESELLSCHAFT

Der von einer Krise schon betroffene Mensch
ist eine Herausforderung für die Gesellschaft.

(∞) Komplementär gesehen:

Die Gesellschaft der von Krisen noch nicht betroffenen Menschen
wird zur Herausforderung für den schon betroffenen Menschen,
analog der (∞) Komplementarität im Christus-Symbol (a),
im Janus-Kopf (b) und im chinesischen Yin Yang (c) auf dem Weg
zu versöhnender Solidarität, Gerechtigkeit, Friedfertigkeit und ‚gelingendem Leben‘.

Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht –

∞ Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘

– im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –

Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von ∞ **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das 1. duale ∞ **SCHUCHARDT KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

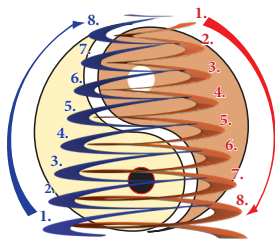
∞ Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden



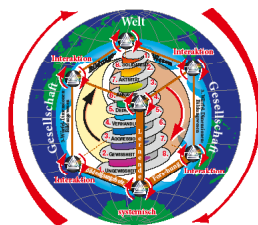
Barlach: Die Liebenden
‚Krise als Chance‘
PERSON – individual –



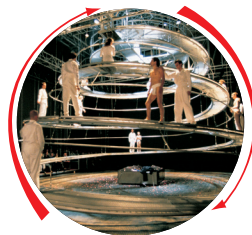
8-Phasen-Kompl. Spiralweg
‚Krise als Chance‘
PERSON – individual –



∞ KomplementärModell
KrisenManagement (SKMKM)
PERSON und GESELLSCHAFT



∞ KomplementärKompetenz durch
Bildung, Würfel-Symbol
Bildg. Ang. (br) / Lernende (h) / Forschg. (t)



Faust: EXPO
Erlösungs-Spirale
GESELLSCHAFT – kollektiv –

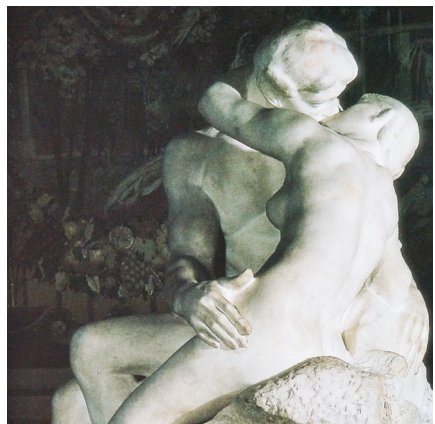
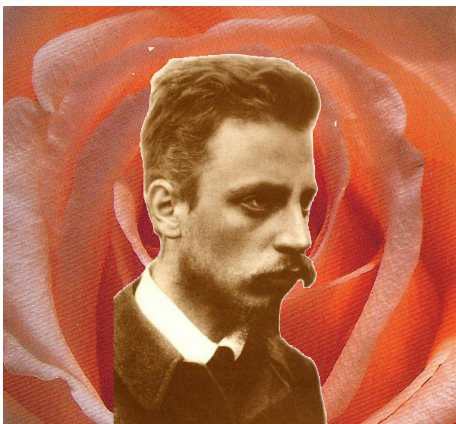


∞ 3-Schritte-UmkehrProzess
zur ‚KOPF-BARRIEREFREIHEIT‘
Stabilisierung ∞ Integration ∞ Partizipation ∞
PERSON und GESELLSCHAFT

Selbst-Positionierung: Sehen – Erinnern von Erfahrungen

ÜBERSICHT III: IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

- in Künstlern und Kunstwerken der in diesem Buch vorgestellten Autoren
– individual – intrapersonal –



Betrachten Sie die Bilder und spüren Sie deren Botschaften nach



Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht – (∞) Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘ – im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –



Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
 über das 1. duale (∞) **KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

(∞) Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
 als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden

IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

Lebensbegleitendes Lernen als veränderndernde Konstruktion
 von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
 über das 1. duale (∞) Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

durch die Ausstellung: „**Drüben. Deutsche (∞) Blickwechsel**“ –
 Haus der Geschichte Bonn/Leipzig und im Film: „**Das Leben der Anderen**“

Ausstellungsplakat und Film zeigen:

Jeder Fisch – analog jeder Mensch – sieht zunächst nur sein ihm vertraut gewordenen Aquarium –
 seine Gesellschaft – als einzigartige und ausschließliche ‚Welt an sich‘ an.

Erst das Wagnis, den Blick zunächst auf „**Das Leben der Anderen**“ zu richten und denkend und
 handelnd zusätzlich – (∞) komplementär – auch den Blickwinkel „**der Anderen**“ einzunehmen,
 führt zu einem umfassenderen Welt- und Weitblick, zur Ermöglichung von innerem und äußerem
 Frieden, zu versöhnender Solidarität, zu Heil und Glück.

Dieser „**Blickwechsel**“ – „**Drüben. Deutsche (∞) Blickwechsel**“ – eröffnet die Wahrnehmung der
 (∞) Komplementarität und ist/wird die Grundvoraussetzung für die Akzeptanz anderer Menta-
 litäten.

Integration/Inklusion als Partizipation erweisen sich dabei als Weg und Ziel:

Sie sind nicht nur Basis für die individuelle KrisenVerarbeitung, sondern auch das Fundament
 für ein kollektives, d. h. gesellschaftliches, kulturelles wie religiöses KrisenManagement über das
 (∞) **Komplementär**Modell.





IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

Lebensbegleitendes Lernen als veränderndernde Konstruktion
von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu

über das 1. duale (∞) Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

in Ai Weiweis „*Produktivem Scheitern*“ auf der Dokumenta Kassel 2007
aus zwei Perspektivwechseln ‚Kunst (∞) Katastrophe‘ und ‚Kultur (∞) Natur‘

Der Pekingener Künstler Ai Weiwei gestaltete für die Dokumenta 2007 zunächst aus wertlosen, schon auf der Müllhalde entsorgten Tür- und Fensterläden abgerissener chinesischer Altbauten sein Ausstellungs-Kunstwerk „*Template-Trilogie*“.

Nach dem unvorsehene Zusammensturz des Dokumenta-Kunstwerks aufgrund eines Unwetters bestand Ai Weiwei entschieden auf dem Belassen seines Ausstellungsprojektes in seinem pittoresken kollabierten Gebilde.

Warum? –

War es Ausdruck von Ai Weiweis erfolgreichem 8-fachen LebensSpiralweg KrisenVerarbeitung sowie seinem 3-Schritte-Umkehrprozess ‚KOPF‘-BarriereFreiheit über das (∞) Komplementär-Modell KrisenManagement?

Der Künstler Ai Weiwei dürfte damit das Grundprinzip der (∞) Komplementarität, ‚Anfang (∞) Ende‘, ‚Kunst (∞) Chaos‘, letztlich ‚Leben (∞) Tod‘ durch zwei Perspektivwechsel dokumentiert und konstruiert haben:

Zunächst im *ersten Perspektivwechsel* gestaltet Ai Weiwei sein *erstes* Kunstwerk, die sog. „*Template-Trilogie*“ durch Neukonstruktion der Wirklichkeit, durch Umdeutung von ‚wertlos entsorgtem Müll-Material‘, zu ‚wertvoll gestalteter Kunst‘. Sodann ...



„*Template-Trilogie*“ (∞) „Mülldeponie-Türen“



Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht – Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘ – im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –



Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
 über das 1. duale KomplementärMODELL KRISENMANAGEMENT

Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
 als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden

IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

Lebensbegleitendes Lernen als veränderndernde Konstruktion
 von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu

über das 1. duale Schuchardt KomplementärModell KrisenManagement (SKMK)

in Ai Weiwei „Produktivem Scheitern“ auf der Dokumenta Kassel 2007
 aus zwei Perspektivwechseln ‚Kunst Katastrophe‘ und ‚Kultur Natur‘

Sodann im zweiten Perspektivwechsel wird Ai Weiwei durch die ihm von der Natur aufgezwungene „Sturm-Katastrophe“ – von ihm komplementär umgedeutet als „Geschenk der Wetter-Götter“ – die Chance zum zweiten Dokumenta-Kunstwerk gegeben.

Ai Weiwei sieht sich herausgefordert zum 3-Schritte-UmkehrProzess seines Denkens und Handelns, er deutet um bzw. konstruiert neu die sog. „Bauschrott-Kathedrale der Götter“ und fordert damit gleichzeitig auch bei den Besuchern der Dokumenta den 3-Schritte-UmkehrProzess ihres Denkens bzw. ihrer verändernden Wirklichkeits-/ und Lebenswelt-Konstruktion heraus.

Erste Konstruktion
 von Wirklichkeit,
 Perspektive
 Ai Weiwei



„Template-Trilogie“ „Mülldeponie-Türen“

Zweite Konstruktion
 von Wirklichkeit,
 Perspektive
 Ai Weiwei



„Geschenk der Wetter-Götter“ „Sturm-Sturz-Katastrophe“



Selbst-Positionierung Deutungen



IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

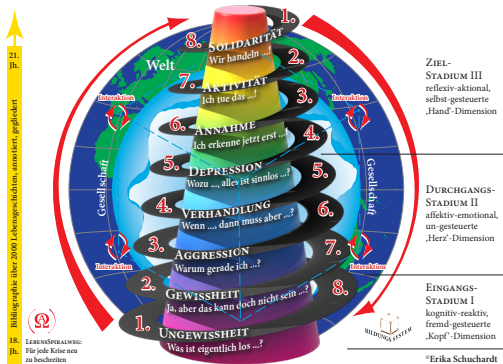
Lebensbegleitendes Lernen als veränderndernde Konstruktion von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu

über das 1. duale (∞) Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

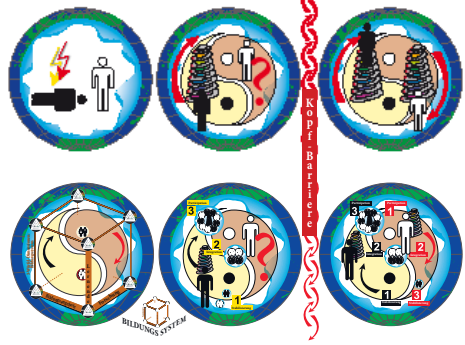
in Ai Weiweis „Produktivem Scheitern“ auf der Dokumenta Kassel 2007
aus zwei Perspektivwechseln ‚Kunst (∞) Katastrophe‘ und ‚Kultur (∞) Natur‘

So bewältigt Ai Weiwei, tief geprägt als verfolgter Dissident in seiner Heimat China wie als gefeierter Künstler im Ausland, aus Sicht der Autorin nachhaltig lernend einerseits seinen **KOMPLEMENTÄR-SPIRALWEG**, ‚KRISE ALS CHANCE‘ zu versöhnender Solidarität als **PERSON** – individuell –, andererseits ermöglichte Ai Weiwei dadurch – oder löste gar aus – den **3-SCHRITTE-UMKEHRPROZESS** der **GESELLSCHAFT** – kollektiv –, nämlich den Abbau geprägter ‚KOPF‘-BARRIEREN – sowohl bei sich selbst als auch bei den Dokumenta-Besuchern durch gewonnene (∞) **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**:

8-PHASEN-KOMPLEMENTÄRSPIRALWEG der PERSON zur ‚KRISE ALS CHANCE‘ im (∞) **KOMPLEMENTÄR**MODELL KRISENMANAGEMENT



3-SCHRITTE-UMKEHRPROZESS für PERSON & GESELLSCHAFT zur ‚KOPF‘-BARRIEREFREIHEIT‘ über (∞) Stabilisierung (∞) Integration (∞) Partizipation (∞) im (∞) **KOMPLEMENTÄR**MODELL KRISENMANAGEMENT



Ai Weiwei erläutert:

„Das alchemistische Gemeinschaftswerk von Kultur und Naturgewalt...,
Das ist besser als vorher. Jetzt wird die Kraft der Natur sichtbar.
Und Kunst wird durch solche Emotionen erst schön.“ (-> FAZ 22.06.2007, Nr. 142, Seite 33).

Damit bestätigt Ai Weiwei die These der Autorin:

Krise: Gefahr (∞) Chance / verborgener Reichtum

Eindrucksvoll gedeutet im „Zweifel“ von Magnus Enzensberger 1962:

„Ich sage: Fast alles, was ich sehe,
könnte anders sein. Aber um welchen Preis?
Die Spuren des Fortschritts sind blutig.
Sind es die Spuren des Fortschritts?
Meine Wünsche sind einfach.
Einfach unerfüllbar?
Ja, sagen meine Feinde...
Ist es erlaubt, auch an den Zweifeln zu zweifeln?“



Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht – (∞) Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘ – im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –



Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das 1. duale (∞) **KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

(∞) Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden

IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

Lebensbegleitendes Lernen als veränderndernde Konstruktion
von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu

über das 1. duale (∞) Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

in Rilkes Deutung der ‚Rose‘ – Unio mystica – als „Gleichnis des ‚reinen‘, versöhnten und
als Weltgesetz in den eigenen Willen aufgenommenen Widerspruchs.“ (Raabe (1958), S.163)

Rainer Maria Rilkes Lebensbejahung und Todesbejahung



Künstlerfreundschaft mit
Paula Modersohn-Becker,
sie verstarb †20.11.1907



RAINER MARIA RILKE

Geboren am *4.12.1875
in Prag,
aufgezogen als Substitut
der verstorbenen älteren
Schwester und bis zum
Alter von 12 Jahren als
Mädchen gekleidet in
einem ‚Frauenhaushalt‘,
gestorben †29.12.1926
in Valmont/Montreux,
Grab in Raron/Wallis, CH

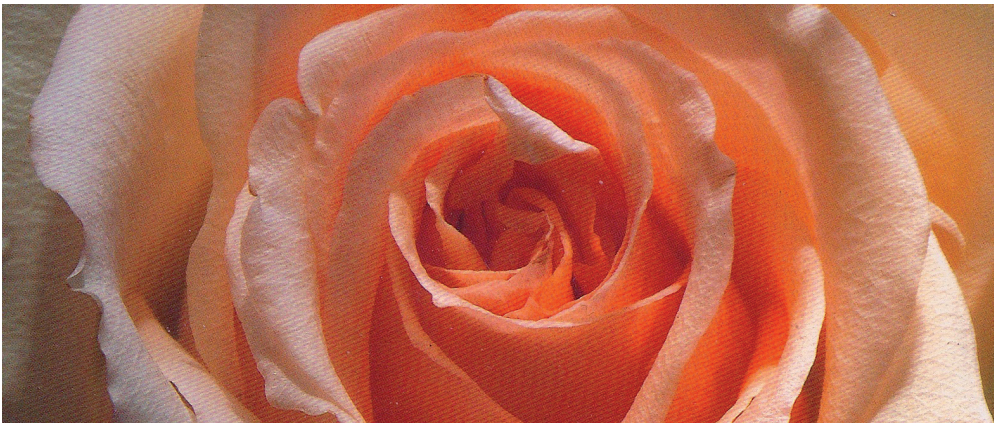
„Das Rosen Innere“

„Wo ist zu diesem Innen
ein Außen? Auf welches Weh'
legt man solches Linnen?
Welche Himmel spiegeln sich drinnen
in dem Binnensee
dieser offenen Rosen
....“
2.8.1907, Paris

ROSE, OH REINER WIDERSPRUCH.

LUST,
NIEMANDES SCHLAF ZU SEIN
UNTER SOVIEL
LIDERN

1875
RMR





IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

Lebensbegleitendes Lernen als veränderndernde Konstruktion
von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale (∞) Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

in der Auguste-Rodin-Skulptur „Der Kuss“ mit Camille Claudel
Begnadeter (∞) Gnadenloser Künstler



Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht –

∞ Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘

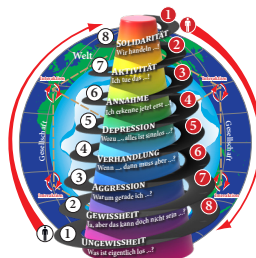
– im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –

Erlebbar – lehrbar – durch Gewinnung von ∞ **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das 1. duale ∞ **SCHUCHARDT KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

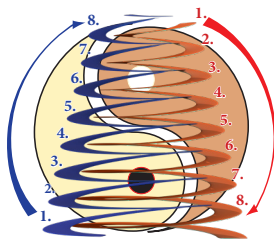
- ∞ Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden



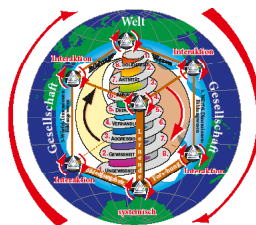
Barlach: Die Liebenden
‚Krise als Chance‘
PERSON – individual –



8-Phasen-Kompl. Spiralweg
‚Krise als Chance‘
PERSON – individual –



∞ KomplementärModell
KrisenManagement (SKMKM)
PERSON und GESELLSCHAFT



∞ KomplementärKompetenz durch
Bildung, Würfel-Symbol
Bildg. Ang. (br) / Lernende (h) / Forschg. (t)



Faust: EXPO
Erlösungs-Spirale
GESELLSCHAFT – kollektiv –



∞ 3-Schritte-UmkehrProzess
zur ‚KOPF-BARRIEREFREIHEIT‘
Stabilisierung ∞ Integration ∞ Partizipation ∞
PERSON und GESELLSCHAFT

Selbst-Positionierung: Kollektiv – interpersonell

2

ÜBERSICHT III: IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

- im Bildungswesen als Integral zur Gewinnung und Umsetzung von ‚KOPF-Barrierefreiheit‘ durch ∞ **KomplementärKompetenz** – kollektiv – interpersonell –



MP 1



MP 2



MP 3



MP 4



Was sagen die Bild-Dokumente über Leben aus?





Exkurs Illustrationsversuch: Inklusion als Menschenrecht – (∞) Komplementarität als ‚weltordnende Figur‘ – im kosmischen Sein UND im menschlichen Dasein –



Erlebar – lehrbar – durch Gewinnung von **KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ**
über das 1. duale (∞) **KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

(∞) Komplementarität wird sowohl im engeren quantentheoretisch <qua> inspirierten Sinn
als auch im weiteren umgangssprachlichen <umg> Sinne verstanden

IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

Lebensbegleitendes Lernen als verändernde Konstruktion
von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale (∞) Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

• im Bildungswesen als Integral zur Gewinnung von ‚Kopf-BarriereFreiheit‘
durch (∞) **Komplementär**Kompetenz, u.a. über Modell-Projekte MP 1 bis MP 4



Prominenz war schon auf der „infa“ zu Gast

Die Frau des Ministers rollte durch Halle 19

Informationen und Beratung für kritische Verbraucher

Halle 19, 15.9.75
Heute um 9.30 Uhr gibt die Frau des niedersächsischen Ministerpräsidenten, Hilde Kahl, das Zeichen zur Eröffnung der „infa“ auf dem Messengelände. Bis zum 21. September bietet die Informations- und Verkaufsfach auf 5400 Quadratmetern Wissenschaft, News und ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Niedersächsischer Finanzminister Helmut Kasimier sagte sich am Freitag bei einem vorgezogenen Rundgang in der Halle 19 bei der Eröffnung: „Das ist ein lebendiges Erlebnis“.



Kasimier hielt die Aufforderung zum „Rollstuhl“ – von mehreren Seiten als „schwierig“ und „unpassend“ abgelehnt – für einen „möglichen Weg, der beiden Gruppen miteinander ins Gespräch bringt“.

Initiatorin Erka Schuchardt verließ das „Messe-Poll“ mit Minister-Gatto Frau Kasimier



INTEGRATION
MESSE
Brücke
zwischen
Behinderten und Nichtbehinderten
VOLKSHOCHSCHULE

„Messe Hannover – Integrations-Brücke“: 20 Messe-Sozialtrainings-Aktionen H, 1975



„Dialog im Dunkeln“ Welt-Ausstellung HH • Schuchardts Culture-Parade – Inklusions-Gipfel B, 1998



Selbst-Positionierung Deutungen



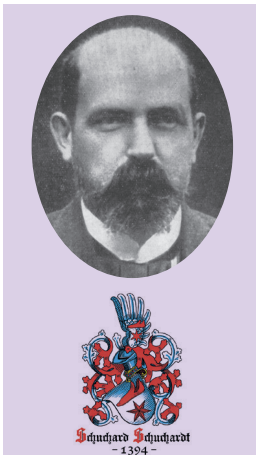
IM MENSCHLICHEN DASEIN <qua>

Lebensbegleitendes Lernen als veränderndernde Konstruktion
von Wirklichkeit, Lebenswelt, sozialem Milieu
über das 1. duale  Schuchardt **Komplementär**Modell KrisenManagement (SKMK)

• im Bildungswesen als Integral zur Gewinnung von ‚Kopf-BarriereFreiheit‘
durch  **Komplementär**Kompetenz, u.a. über Modell-Projekte MP 1 bis MP 4



„Stolpersteine zum Umdenken“ – 1. Bundes-(BMBW)-Kongress (WB) mit interaktiver Ausstellung BN, 1988



Hermann Schuchardt Gründer Hephatas 1894 – 1. Inklusions-Kirche Hess. Diakonie-Zentrum HE, 1906